

Briefwahl: Stimmzettel waren falsch

In „Ausnahmefällen“ haben Bochumer, die die Briefwahl beantragt haben, Stimmzettel für einen falschen Wahlkreis bekommen, teilt die Bochumer Stadtverwaltung mit.

Die Stadt entschuldigt sich für das Versehen und tauscht die Stimmzettel nach eigenen Angaben unbürokratisch aus. Falls noch weitere Wähler betroffen sein sollten, können sie sich unter der Telefonnummer 0234 / 910 16 -51, -52, -53 oder -54 beim Wahlbüro melden. Zu erkennen sind die Stimmzettel mit den falschen Wahlkreisen nach Angaben der Stadtverwaltung daran, dass die Nummer des Wahlkreises – beispielsweise 107, 108 oder 109 – auf dem Stimmzettel nicht mit der auf dem Wahlschein übereinstimmt.

Der Stadt sind nach eigenen Angaben sechs Fälle bekannt, bei Stichproben hätten sich keine weiteren ergeben. Bisher verschickt worden sind Briefwahlunterlagen bereits über 30 000 Mal.

Unklar ist, was geschieht, wenn Wähler bereits einen falschen Stimmzettel per Briefwahl abgegeben haben.

Rollerfahrerin (19) schwer verletzt

Eine 19-jährige Rollerfahrerin ist am vorigen Sonntag kurz vor 13 Uhr in Altenbochum schwer verletzt worden.

Laut Polizei wollte sie von der Straße Am Birkenbusch nach rechts in die Velsstraße abbiegen. Dabei geriet sie aus ungeklärter Ursache zu weit in den Gegenverkehr der Velsstraße. Ein 36-jähriger Autofahrer aus Bochum konnte nicht mehr ausweichen, obwohl er sein Fahrzeug nach rechts auf den Gehweg lenkte. Die Rollerfahrerin prallte gegen den linken vorderen Kotflügel des Pkw, stürzte und blieb verletzt liegen. Sie kam ins Krankenhaus.

Gemüse der Saison auf Speisekarte

Gemüse der Saison steht bei drei Kochkursen der kath. Familienbildungsstätte, Am Bergbaumuseum 37, im Vordergrund. Am Mittwoch, 5. Mai, dreht sich von 18.30 bis 21.30 Uhr dabei alles um die Mittelmeerküche. Kursgebühr: 15 Euro. Vegetarische Frühlingsküche steht am Donnerstag, 6. Mai, zwischen 19 und 22 Uhr auf dem Speiseplan. Kursgebühr: 14 Euro. Am Donnerstag, 20. Mai, geht es zwischen 19 und 22 Uhr schließlich um Spargelvariationen. Kursgebühr: 14 Euro.

Anmeldung sind erforderlich unter ☎ 950 89 11.

Seminare im Kulturhaus Oskar

Im Kulturhaus Oskar findet am Samstag, 8. Mai, ab 10 Uhr ein Workshop in Alexander-technik zur Stimmbildung statt. Ziel der Arbeit ist es, der eigenen Stimme einen inneren Raum zu geben und dabei präsent und lebendig zu sein. Dieses Seminar richtet an Menschen, die ihre Stimme tagtäglich einsetzen, beruflich oder privat. Zudem beginnt am 8. Mai ein Wochenendseminar, das sich an ehrenamtlich tätige Menschen richtet. Konfliktmanagement im Ehrenamt hat zum Ziel, konstruktive mit Konflikten umzugehen und ihre zerstörerischen Kräfte zu meiden. Die Teilnehmer lernen die Dynamik von Konflikten und das eigene Konfliktverhalten kennen und entwickeln alternative Handlungsoptionen. Anmeldung: 0234 67661.

Evangelisches Leben im Revier

Bochumer Wissenschaftler gestalteten Dauerausstellung „Reformation und Ruhrgebiet“ mit

Werner Conrad

Wenn man die Ruhrgebietskarte des interaktiven Medientisches auf das Stadtgebiet Bochum schiebt, begegnet man als einer der ersten eingezeichneten Gemeinden im Revier der evangelischen Kirchengemeinde Stiepel. In Wort und Bild wird hier in der Ausstellung „Reformation und Ruhrgebiet“ im Martin Luther Forum Ruhr in Gladbeck über die über 1000 Jahre alte Geschichte informiert.

Diese Dauerausstellung in dem im Oktober 2009 in der ehemaligen Markuskirche in Gladbeck eröffneten Forum enthält viele Bochumer Bezüge und wurde von Bochumer Wissenschaftlern wesentlich mitgestaltet und unterstützt: genannt seien hier die Professoren Traugott Jähnichen, Klaus Tenfelde (beide gehören dem Beirat an), Manfred Rasch und Günter Brakelmann. Vom evangelischen

»Die richtige Balance zwischen Herkunft und Neuerung halten und finden«

Leben im Ruhrgebiet im Laufe der Jahrhunderte zeugt zum Beispiel Weitmar auf der Karte mit den ersten evangelischen Gemeinden: In der Mitte des 16. Jahrhunderts wandte man sich in Weitmar unter Pfarrer Johann Hackmann dem Luthertum zu. Aus der jüngeren Geschichte stammen die Verweise auf den Bochumer Pfarrer Hans Ehrenberg, von den Nazis verfolgt und vertrieben, und eine regimerefreundliche Konfirmanden-Ansprache aus der Zeit des sog. Dritten Reiches des Harpener Pfarrers Karl Leich, der in Gegnerschaft zur Bekennenden Kirche stand.

Wenn der Rundgang durch die Ausstellung in der Gegenwart angekommen ist, finden sich unter dem Motto „Wurzeln und Früchte“ weitere Bochumer Beiträge: über das Kinderhaus Bochum der Diakonie Ruhr etwa, die Christuskirche als Kirche der Kulturen



An einem interaktiven Medientisch kann man die Entwicklung des Protestantismus in der Region verfolgen.

Foto: Dirk Bauer

und die Autobahnkirche RUHR an der A 40/Dorstener Straße.

Im Raum „Wort und Sakrament“ steht das Kunstwerk „Das Buch der Bücher“ von Ludger Hinse, Künstler und in

Bochum auch als langjähriger IG-Metall-Funktionär bekannt: ein aufgeschlagenes Buch aus Carrara-Marmor mit Bronzeelementen, die an eine Dornenkrone erinnern.

Der Bochumer Theologe

Traugott Jähnichen schreibt: „Die richtige Balance zwischen Herkunft und Neuerung, zwischen Tradition und Anpassung zu halten und neu zu finden, bezeichnet in der jüngeren Vergangenheit wie in

der Gegenwart eine zentrale Aufgabe evangelischen Lebens in der Region.“ Die Ausstellung werfe exemplarische Schlaglichter auf diesen „spannenden, bis heute ungeschlossenen Prozess“.

DIE AUSSTELLUNG

Informationen und Öffnungszeiten

Die Dauerausstellung „Reformation und Ruhrgebiet“ zeichnet auf vier Gebäude-Ebenen die Entwicklung evangelischen Lebens in der Region Ruhr nach. Es geht um Denkweisen, den Glauben, persönliche Aspekte und die Auswirkungen des Protestantismus auf die Region. Die Ausstellung wird weiter ergänzt und ausgebaut. Vor allem die aktuellen Porträts

der zahlreichen Kirchengemeinden sind weiter einzuarbeiten. Die Ausstellung im Martin Luther Forum Ruhr, Bülsener Straße 38, Gladbeck, ist täglich von 14 bis 17 Uhr, mittwochs 17 bis 20 Uhr, geöffnet (montags geschlossen). Eintritt 3/2/1 Euro. Informationen im Internet: www.lutherforum-ruhr.de Telefon 02043-78497-12.



Das Buch der Bücher von Ludger Hinse.

Foto: Dirk Bauer

Die den Bürgern die gelbe Karte zeigen

Für die FDP treten Daniela Vogelsang, Jens Lücking und Felix Haltt in den drei Bochumer Landtagswahlkreisen an

Rolf Hartmann

Sie zeigen den Wählern gern die gelbe Karte. Die zeigt vorn das Bildnis der Kandidaten, auf der Rückseite die guten Absichten, wie man Aufstieg durch Bildung, Wachstum und Effizienz schafft im „Aufsteigerland NRW“. Doch die drei von der FDP, die für die Liberalen als Bochumer Landtagskandidaten angetreten sind, stellen sich auch dem direkten Gespräch. Wie gestern am späten Nachmittag etwa Mitgliedern der Montagsdemo.

Die drei – das sind Daniela Vogelsang, Jens Lücking und



Daniela Vogelsang, Jens Lücking und Felix Haltt (v.l.) Foto: Ingo Otto

Felix Haltt. Lücking ist als Kommunalpolitiker recht bekannt. Der Rechtsanwalt ist Fraktionsvorsitzender der

FDP im Rat. Dem gehört auch Felix Haltt an, der Studien in Jura, Geschichte und Politikwissenschaft aufzuweisen hat.

Die dritte im Bunde, Daniela Vogelsang, hat sich früher mit Theologie und Geschichte beschäftigt, seit 2005 arbeitet sie hauptberuflich in der Ratsfraktion der FDP.

„Wir lassen uns von den Umfragewerten nicht bange machen,“ lacht Felix Haltt bei einem Gespräch mit der WAZ. Draußen, bei den Menschen, gebe es immer nur ein Thema: Westerwelle. „Über Westerwelle wird diskutiert, immer kontrovers“, schildert Jens Lücking. Und bewundernd: „Ein exzellenter Rhetoriker.“

Die drei Kandidaten sind sich schmunzelnd einig: Zehn

Prozent werde die FDP am 9. Mai im Lande holen. Für Lückings Listenplatz wird das zwar nicht reichen, aber mit-helfen wollen sie schon, dass die FDP mehr Zweitstimmen erhält als die letzten Umfragen besagen. Und dass mehr Wähler zur Wahl gehen.

„Was hat Ihnen die Landesregierung für Nachteile eingetragen?“ - Mit dieser Frage pflegt Jens Lücking das Gespräch auf der Straße zu eröffnen, etwa am FDP-Stand vor der Drehscheibe. Viele hätten darauf keine Antwort gewusst, aber ihr Interesse sei geweckt worden.

DuBoDo-Gegner zweifeln an Gutachten

Vor Termin beim Bundesverwaltungsgericht fordert die Initiative einen unabhängigen Sachverständigen

Die Bürgerinitiative gegen die DüBoDo zieht wenige Wochen vor dem womöglich entscheidenden Termin vor dem Bundesverwaltungsgericht die Unparteilichkeit des Gutachters in Zweifel. Sprecher Wolfgang Czapracki-Mohnhaupt erklärt dazu: „Vom Gutachter wurden bei der neuen Prognose per Kunstgriff reduzierte Verkehrsmengen eingesetzt.“

Dies sei nicht etwa das Ergebnis methodisch einwandfreier Berechnungen, sondern aufgrund einer verkehrspolitischen Setzung zustande gekommen, um so das vom Auftraggeber gewünschte Planziel einer „Bypass-Funktion“ zu erreichen.

Die 13 Klägerinnen und Kläger haben laut Initiative wegen dieser Zweifel an der

Unabhängigkeit beim Bundesverwaltungsgericht die Einholung von Gutachten unabhängiger Sachverständiger beantragt. Falls das Gericht nun diesen Beweisanträgen folgen sollte, drohten den Klägern Kosten, die nicht mehr aus dem bestehenden Klagefonds bestritten werden könnten. „Es besteht damit die Gefahr, dass der DüBoDo-Widerstand im 15. Jahr an der Kostenfrage

scheitern kann“, fürchtet Czapracki-Mohnhaupt.

Die Autobahn-Gegner erinnern an das Planungsziel für die Aufstufung des Außenringes und des Weiterbaus der A-44-DüBoDo: Die Verbindung zum Autobahnkreuz Bochum/Witten dient als Umgehung/Ausweichstrecke für die auch nach dem sechs-streifigen Ausbau weiterhin stark belastete A 40.

In der vom beklagten nordrhein-westfälischen Verkehrsministerium nachgereichten Verkehrsprognose 2025 bleibe die Verkehrsmenge für den Bochumer Außenring um 15 Prozent niedriger als bei früher erarbeiteten Berechnungen. Auch deshalb sehen die Kläger jetzt ihren Verdacht bestätigt, dass es sich nicht um ein wirklich unparteilichen Gutachten handele. **mike**

Kampagne: Perspektiven für die Jugend

Der Kinder- und Jugendring Bochum beteiligt sich an der Kampagne des Landesjugendrings NRW zur Landtagswahl.

Als Auftakt haben die aej (Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend), der BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend), die DGB-Jugend, die Falken, die IFAK und der Kinder- und Jugendring Bochumer Landtagskandidaten am Mittwoch, 28. April um 18 Uhr in den Gemeindesaal von St. Meinolphus (Meinolphusstraße 7 zu einer Diskussionsveranstaltung eingeladen. Zum Thema „Womit können wir rechnen?“- Perspektiven für die Kinder- und Jugendpolitik“ stellen sich Carina Gödecke (SPD), Christian Haardt (CDU), Mustafa Calikoglu (B'90/Die Grünen), Felix Haltt (FDP) und Pamela Strutz (Die Linke) den Fragen der Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit.

Plätze frei in Spielgruppen

Die Familienbildungsstätte hat noch Plätze frei mehreren in Baby- und Kleinkinder-Spielgruppen.

So treffen sich am Mittwochmorgen die „Seepferdchen“, eine Spielgruppe für Eltern mit Kindern ab 18 Monaten jeweils von 9.30 bis 11.45 Uhr. Am Mittwochnachmittag spielen die „Füchse“, eine Gruppe für Eltern mit Kindern ab zwölf Monaten von 15.30 bis 17 Uhr. Und auch für die Jüngsten ab zehn Monaten gibt es eine Spielgelegenheit. Die „Marienkäfer“ treffen sich ab Dienstag, 4. Mai jeweils von 15.30 bis 17 Uhr.

Weitere Informationen zu den Terminen und Anmeldungen unter ☎ 910 5110 oder -5117, im Büro der Familienbildungsstätte, Zechenstraße 10 sowie im Internet auf www.bochum.de/familienbildungsstaette.

Lebensfragen mit Ralf Mühe

Auch in diesem Jahr setzt die FeG Bochum ihre Lebensfragen-Abende fort. Der Auftaktabend am Mittwoch, 28. April, ab 20 Uhr in den Gemeinderäumen Dirschauer Straße 16 steht unter dem Motto „Zeiten der Stille gestalten in der Hektik des Alltags“. Referent Ralf Mühe vom Bibellesebund spürt der Frage nach, warum Stille für uns so wichtig ist. Akustische Beispiele sorgen für einen kurzweiligen Zugang zum Thema.

Nähere Informationen sind unter ☎ 0234 31 29 07 bei Pastor Uli Tesch zu bekommen. Oder auch im Internet auf www.bochum.feg.de.

Krankes Herz kann Niere schädigen

„Nierenerkrankungen in der Praxis“ ist das Thema einer Fortbildungsreihe des Nierenzentrums Bochum an der Augusta-Kranken-Anstalt. Die Chefärzte Prof. Dirk Boke-meyer (Nephrologie) und Priv.-Doz. Dr. Burkhard Ubrig (Urologie) laden am Mittwoch, 28. April, von 17 bis 19.30 Uhr in die Aula des Institutsgebäudes an der Bergstraße 26 ein. Ziel ist die praxisorientierte Aufarbeitung von Problemstellungen aus der Nierenheilkunde und der Urologie, wobei es um die Einschätzung der Nierenfunktion sowie die chirurgischen und medikamentösen Aspekte bei Patienten mit Nierenzellkarzinom geht. Zudem gibt es eine Übersicht über die Aspekte des Kardiorenalen Syndroms.